



Seit dem 13. Jahrhundert waren die Jockenhövels in Herzfeld zu Hause. Heute sind die Nachfolger, zu denen auch die Familie Ewald Möllenhoff gehört, in ganz Deutschland verstreut. Grund genug, in Herzfeld ein Sippentreffen zu feiern. Bild: Renner

Die Jockenhövels sind in ganz Deutschland daheim

Herzfeld (renn). Jockenhövel ist ein Familienname, der wohl nur noch den älteren Herzfeldern geläufig sein dürfte. Dabei prägte der Name nicht nur viele Jahrhunderte das Dorfgeschehen mit, sondern gab auch einem der ältesten Höfe des Wallfahrtsortes seinen Namen. Wenngleich der Hof in der Bauerschaft Heckenstrup mittlerweile als Heimat der

Familie von Ewald Möllenhoff bekannt ist, so ist deutschlandweit der Name Jockenhövel nicht ausgestorben.

Das bewiesen die zahlreichen Familienmitglieder, die aus dem gesamten Bundesgebiet von Schleswig-Holstein bis Bayern angereist waren, um den Hof ihrer Ahnen kennenzulernen. Über das Anwesen finden sich bereits

Aufzeichnungen aus dem Jahr 1200, wie Elisabeth Frische den versammelten Jockenhövels zu erklären wusste. Mehr als acht Jahre lang hat die engagierte Familienforscherin vom Lippetalen „Brücke“-Archiv nach Anfrage von Friedrich und Albert Jockenhövel in der abwechslungsreichen Familiengeschichte geforscht. In Zusammenarbeit mit Bruno Hin-

se, bei der „Brücke“ zuständig für Ahnentafeln, konnte Frische spannende Details vom späten Mittelalter über die frühe Neuzeit bis zum Namenswechsel zu Möllenhoff im frühen 20. Jahrhundert erklären.

Die vielen Verstrickungen ins Herzfelder Dorfleben, unter anderem führte die Ahnenlinie auch zur Gründung des bekannten

Gasthofs Buttermann / Stratbücker, und die Wege, die die Jockenhövels über ganz Deutschland verstreuten, sorgten an der gemütlichen Kaffeetafel noch für viele unterhaltsame Gespräche in gemütlicher Atmosphäre des Hofes Möllenhoff.

Und sicherlich war das nicht das letzte Treffen der Familie Jockenhövel.

